

Den Erneuerbaren muss die Zukunft gehören, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der Enova GmbH Helmuth A. Brümmer.
Quelle: IHK





Windenergie: Klimaretter Nr. 1

Helmuth A. Brümmer, geschäftsführender Gesellschafter von Enova in Bunde, ist von der Stärke der Windenergie überzeugt. Er wartet auf eine klare Ansage der Bundesregierung „pro Energiewende“.

Als Helmuth A. Brümmer im Jahr 1989 die Geschäftsidee für sein Unternehmen Enova („neue Energie“) entwickelte, hätte er als Diplom-Physiker in die Konstruktion von Anlagen einsteigen können. Doch es lag Brümmer mehr, strategisch zu planen, wie Windenergie als Form der Energieerzeugung im großen Stil genutzt werden könnte. Seine Entscheidung für die Projektentwicklung hat es ihm erlaubt, in den letzten 30 Jahren flexibel auf rechtliche Rahmenbedingungen zu reagieren und am Markt erfolgreich zu sein und zu bleiben. Die in Bunde ansässige Enova-Unternehmensgruppe mit 40 Beschäftigten bietet die Planung, die Realisierung und den Betrieb von Windparks an.

An die Anfänge von Enova erinnert Brümmer sich gut: „Unser erstes Projekt haben wir verwirklicht, bevor es eine gesetzlich geregelte Einspeisevergütung gab.“, erzählt der in Neermoor aufgewachsene 62jährige Brümmer. In Terborg errichtete er im Jahr 1990 das erste Windrad. Von da an wurden die Windpark-Projekte an Land schrittweise größer. Im Jahr 2000 wagte Brümmer den Sprung auf die See: Er plante den Offshore-Windpark Riffgat, der 2014 gemeinschaftlich von Enova und EWE in Betrieb genommen wurde. Bei diesem Pionierprojekt war schon aufgrund der Planungszeit von zehn Jahren ein hohes Maß an Willensstärke und Durchhaltevermögen gefragt. Beides brachte Helmuth Brümmer mit.

„Riffgat ist sicherlich ein wichtiges Projekt, das mit Enova verbunden wird.“, sagt Brümmer. „Unser Schwerpunkt liegt heute aber im Onshore-Bereich.“ Enova hat sich in den letzten Jahren an das veränderte Marktumfeld der Windenergie angepasst. „Unser Fokus liegt jetzt darauf, bestehende Windparks an Land professionell weiter zu betreiben, zu warten und – wo möglich – zu ‚repowern‘. Dazu benötigen wir allerdings einen sicheren und planbaren politischen Rahmen.“, verdeutlicht Brümmer. Die Forderungen der IHK nach einer spürbaren Anhebung des gesetzlichen Ausbausvolumens für Windenergie – Onshore wie Offshore – unterstützt er ausdrücklich. Die Energiewirtschaft warte dringend auf eine klare Ansage des Bundeswirtschaftsministers: „Die Klimaerwärmung ist real und was die Klimabilanz betrifft, ist die Windenergie nicht zu toppen. Deshalb muss den Erneuerbaren die Zukunft gehören, und zwar ab sofort.“, meint Brümmer. Für die Zukunft von Enova hat Brümmer vorgesorgt: Sohn Hauke Brümmer (35) ist vor sechs Jahren als Geschäftsführer eingestiegen und wird das Familienunternehmen fortführen. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr 4651858